

Modern architecture in Singapore

Singapore changed his face from an old dirty city to an innovative and attractive location. So the planners and governors of the state wanted to show the progress in building projects and modern constructions. They want ideas, want presentation of their achievements and it does not matter, if it is crazy and difficult to realize or expensive. European and American architects and companies are allowed to fulfil their dreams and to use the cities as playgrounds. Realizing such huge projects is very difficult in states like Germany or France, because the inhabitants want social engagement and no expensive projects. This you can see at the problem cases *Elbphilharmonie* (Hamburg), *Stuttgart 21* and the new airport of Berlin.

Nowadays prestige objects like the *Marina Bay Sands* or *Reflections at Keppel Bay* are symbolic for Singapore and dominating the skyline. They show the efficiency and capacity of tiger cities like Singapore and are touristic attractions that collect money.

Impressive are also the Dome Halls in the *Gardens by the Bay* that unite nature and technical progress. Also the *Esplanade Theatre* has with its performance in the ensemble at the Marina Bay an outstanding position in the development of organic architecture.

Singapore is now a role model in the sector of modern architecture; it is showing a wide spectrum of different styles and so it is not surprising that many experts predict the city state a great future.

Moderne Architektur in Singapur

Singapur befindet sich im Wandel: Von einer alten, verlotterten Hafenstadt hat sich der Stadtstaat südlich von Malaysia in den letzten Jahren zu einem Finanz- und Handelszentrum gemausert. Großen Anteil daran hatte das strenge Gerichtssystem, das Singapur zu einer der saubersten Städte der Welt machte. Der Staatsgründer Lee Kuan Yew trieb sein Volk immer an und versuchte ihm Ehrgeiz einzutreiben.

Das Ergebnis ist eine florierende Stadt, die jetzt natürlich auch sich selbst zu präsentieren: Ein geeignetes Mittel dafür sind natürlich repräsentative Bauten, so geschehen auch in anderen Tigerstädten Asiens, in den USA oder auch in Berlin (*Museumsinsel*), Sevilla (*Metropol Parasol*) oder in Bilbao (*Guggenheim Museum*). Neue Architekturstile werden schneller entwickelt als man hinterherkommt. So gibt es die organische Architektur, die insbesondere auf runde, lebensnahe Formen setzt, die Architektur der schieren Größe, aber

auch einfach Architektur, die anders sein soll. All das kommt in Städten wie Singapur zusammen und macht sie zu Erlebniswelten für jeden Begeisterten. Das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum brachten eine Notwendigkeit neuer Gebäude und so begann in Singapur im letzten Jahrzehnt ein geradezu legendärer Bauboom, der Wohngebäude ebenso betraf wie öffentliche Bauten.

Für die europäischen Star-Architekten wie Norman Foster oder Rem Koolhaas sind die südostasiatischen Turbocities wie eben Singapur tolle Spielwiesen, auf denen sie sich austoben können und ihre verrücktesten Ideen ausleben. Diese Städte haben hohe Budgets und keine baulichen Einschränkungen, nur das Besondere zählt. Eine Hängepartie wie bei der Hamburger *Elbphilharmonie* käme in Singapur nie infrage.

So wurden das *Art Science Museum*, das *Esplanade Theatre* und das *Marina Bay Sands* gebaut, die drei Flaggschiffe der Architektur an der Marina Bay im Herzen der Stadt. Die Gebäude basieren auf absolut verschiedenen Konzepten: Während das *Esplanade Theatre* Ansätze von organischer Architektur zeigt, hat überzeugen das *Marina Bay Sands* mit einer ungewöhnlichen Idee der Hochhausverbindung und das *Art Science Museum* mit der Form einer Lotusblüte. Die Marina Bay wurde absichtlich als Mittelpunkt der modernen Stadt Singapur gestaltet, wurde auch künstlich verändert, sodass ein perfektes Gesamtkonzept gestaltet werden kann.

Das *Marina Bay Sands* sieht aus wie ein Schiff auf einem Ständer, erinnert an eine Werft. Andere wiederum meinen, es würde einem Surfbrett gleichen. Doch ganz egal was es nun ist und was nicht: Das Hotel ist ein unglaubliches technisches Denkmal mit architektonischen Innovationen, das das Stadtbild Singapurs beherrscht und dominiert. Es wird als Hotel und Casino genutzt und zählt zu den absoluten Highlights der Stadt. Insgesamt soll der Komplex, zu dem auch noch ein Museum, ein Musicaltheater und eine Eislaufbahn gehören, einen Umsatz haben, der dem Bruttoinlandprodukt des restlichen Singapur entspricht. Die Dachterrasse mit dem Pool bietet eine tolle Aussicht auf die ganze Insel Singapurs. Und auch im Inneren des *Marina Bay Sands* gibt es eine technische Meisterleistung: Der Fahrstuhl befördert den Gast in 19 Sekunden vom Erdgeschoss aufs Dach. Der Infinity-Pool auf der Dachterrasse ist der längste der Welt und mit gläsernen Überlaufkanten konstruiert, dass man das Gefühl hat, direkt in die Stadt hinausschwimmen zu können. Zu diesem Komplex gehören außer dem dreigeteilten Hochhaus und der Dachterrasse noch einige Teile, die oft außer Acht lassen: Das *Marina Bay Floating Stadium* ist zwar auf festem Erdboden erbaut und auch keine architektonische Schönheit, aber auch hier fällt der Einfallsreichtum des Stadtstaats sofort auf: Bei Fußballspielen beispielsweise kann sich der Zuschauer auf ein im Wasser gelagertes Spielfeld konzentrieren, während bei Formel 1-Rennen und Schiffswettbewerben auf der Marina Bay das Geschehen auf der direkt vor den Zuschauerrängen verlaufenden Rennstrecke oder der Marina Bay im Mittelpunkt steht. Mit seinen 30000 Plätzen zählt das Stadion zwar nicht zu den größten, aber doch zu den exklusivsten Stadien der Welt und wird auch entsprechend oft und gerne genutzt,

beispielsweise bei der Eröffnung der Olympischen Jugendspiele in Singapur im Jahre 2010 oder für die Feierlichkeiten am singapurianischen Nationalfeiertag.

Deutlich pompöser ist da schon das neu erbaute *Singapur Sports Hub*, das auch als Nationalstadion bezeichnet werden kann. Es hält momentan den Rekord für die größte Kuppelkonstruktion der Welt. Das eigentliche Stadion ist nach oben hin geöffnet, hat aber auch eine Öffnung in Richtung Stadt mit perfektem Blick auf die Skyline. Es hat eine maximale Kapazität von 55000 Zuschauern. Neben dem Stadion existieren aber auch noch ein Einkaufszentrum, eine Schwimmhalle, eine Turnhalle, ein Indoorstadion und ein Fitnesscenter. Schon mehrere Bands performten hier und Juventus Turin gab sich gegen die Nationalmannschaft Singapurs die Ehre. Der Komplex wird Gastgeber der diesjährigen Asienspiele sein.

An der Marina Bay befindet sich auch das zweitgrößte Riesenrad der Welt: Der *Singapore Flyer*. Er hat eine Größe von 165 Metern und ist besonders eine herausragende Ingenieursleistung: Die massiven Speichen stabilisieren das Riesenrad, während die durch Winde hervorgerufenen Schwankungen und Vibrationen mithilfe von Federn und Stoßdämpfern in Wärme umgewandelt werden. Klimaanlage kühlen die Luft der Gondeln. Das dadurch anfallende Kondenswasser von 32 pro Stunde und Gondel wird an der Station abgelassen. Um zu verhindern, dass die Glasflächen beschlagen, wird die Temperatur der Gondeln bei jeder Durchfahrt angepasst.

Das *Esplanade Theatre* ist ein Konzerthallenkomplex, das ein Theater mit 2000 und einen Konzertsaal mit 1600 Plätzen sowie eine Shoppingmall beherbergt. Über sein Aussehen lässt sich trefflich streiten: Die Idee der organischen Architektur, der fließenden Formen ohne rechte Winkel klingt hier durch: Die auffälligen Kugeln, die das Gesamtbild dominieren, haben runde Formen, die an die stinkende Lieblingsfrucht der Südostasiater, Durian, erinnert. Die stachelige Außenhaut provozierte zusätzlich diesen Spitznamen. Die Frucht ist einzigartig für diesen Teil der Welt und genauso einzigartig ist auch das Konzerthaus: Sämtliche apollinische Freuden werden hier angeboten: Die verschiedenen Bars, Einkaufsmöglichkeiten und die Musik vom Feinsten machen Das *Esplanade* zum kulturellen, künstlerischen Mittelpunkt und Zentrum Singapurs. Neben dem schon erwähnten Opernhaus und dem Konzertsaal gibt es noch genau an die Bedürfnisse angepasste Sprechtheater- und Kammermusiksäle. Außerdem ist das *Outdoor Theatre* mit Blick auf die Marina Bay und die umliegenden Gebäude für Veranstaltungen unter freiem Himmel gedacht.

Die *Gardens by the Bay* ist der zweite große botanische Garten Singapurs. In ihm wachsen aber nicht nur einheimische Pflanzen, die im heimischen, tropischen Klima gut gedeihen, sondern auch Gewächse aus Europa und Nordasien, die in riesigen klimatisierten Häusern angepflanzt wurden. Eine Reise durch die Flora von Chile, Südafrika, Australien und Kalifornien spiegelt die große Artenvielfalt wider. Diese Gebäude sind auch von unglaublicher Kühnheit: Sie scheinen aus dem Boden zu erstehen und ihre Kühlung wird mit Grünabfällen gefüttert. Für die kleinere der beiden Hallen, genannt *Flower Dome* wurden 3332 Glasplatten verwendet, für die Größere, *Cloud Forest*, 2557 Glasplatten. Letztere, auf

Deutsch Nebelwaldhalle, ist eine gigantische Nachbildung des Nebelwaldes, mit Wasserfall, nebelproduzierenden Düsen, aber ohne Tiere, die das Erlebnis stören könnten. Künstliche Palmen sind einerseits als Abluftrohre für die Klimaanlage, andererseits sind sie mit Lampen mit verschiedenen Farben und Lichteffekten ausgestattet. Genannt werden sie *Supergrow trees* und haben außerdem Photovoltaikanlagen auf ihren Dächern. Zwei der Bäume sind miteinander verbunden über einen *Skywalk*, so kann man von verschiedenen Stellen aus die Aussicht auf den botanischen Garten werfen und auf einem der Palmen auch bei einem Drink hoch über dem Garten entspannen und genießen. Auch diese Kunstbäume sollen noch begrünt werden: Hier sollen gute 150000 Pflanzen von 500 Arten gepflanzt werden. *Gardens by the Bay* haben eine Gesamtfläche von knapp halb Monaco, was eine unglaubliche Größe widerspiegelt.

Zu Beginn des Hochhausbaus in Singapur wurden zunächst die Slums und Altbauten abgerissen, um Platz für Neues zu schaffen: Die Skyline um den *Raffles Plaza* wurde zum dominierenden Teil der Stadtansicht Singapurs. Die Downtown hat hiermit ihr charakteristisches Aussehen bekommen.

Aber auch Wohntürme wie *Reflections at Keppel Bay* sind neue Wahrzeichen, die auch besonders die Individualität jedes Menschen betonen: In der Anonymität der Millionenmetropole und der Hochhausschluchten hat Daniel Libeskind einen Komplex entwickelt, in dem jede Wohnung und jedes Zimmer ein anderes Aussehen und ein anderes Flair hat.

QUELLEN:

GEO Themenlexikon Band 3, Artikel Singapur; Band 24, Dossier „Frank O. Gehry“, „Organische Architektur“, „Avantgarde in China“; Band 2, Dossier „Asiens Turbocitys“

Marco Polo, Singapur Reiseführer

www.baumeister.de/singapur-hotel-marina-bay-sands/

<http://www.gardensbythebay.com.sg/>

<http://www.yoursingapore.com/>

<http://www.esplanade.com/>

<http://www.stadionwelt.de/>

http://de.wikipedia.org/wiki/Marina_Bay_Floating_Stadium

<http://www.sportshub.com.sg/>

http://en.wikipedia.org/wiki/National_Stadium,_Singapore

http://de.wikipedia.org/wiki/Singapore_Flyer

<http://www.reflectionsatkeppelbay.com.sg/>